

# TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Ausgabe 2/2024

## Bolfrassplitter

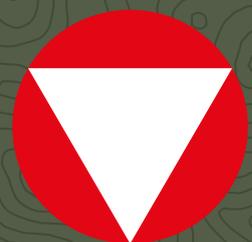
Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3

### Die Frau Bundesministerin in der Bolfras-Kaserne Seite 9



Bild: Bodensteiner

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH  
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



# INHALT:

DER BATAILLONSKOMMANDANT	3
DER BRIGADEKOMMANDANT	4
AUSBILDUNG DER MISTELBACHER ARTILLERIE	6
„RECCE AND FIRE“ - BATAILLONSÜBUNG WALDVIERTEL 24	8
<b>DIE FRAU BUNDES MINISTERIN</b>	<b>9</b>
TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN	10
MISTELBACHER MILIZ	12
ANGELOBUNG IN HOCHLEITHEN	14
HEERESGEBIRGSAUSBILDUNG	15
WELTFRAUENTAG	16
GEBIRGSÜBUNG DER MISTELBACHER AUFKLÄRER	18
MILITARY NIGHT BEI DEN SPUSU VIENNA CAPITALS	19
AUSMUSTERUNG UND TAG DER WACHTMEISTER	20
SPLITTER	21
VEREIN BOLFRAS	24

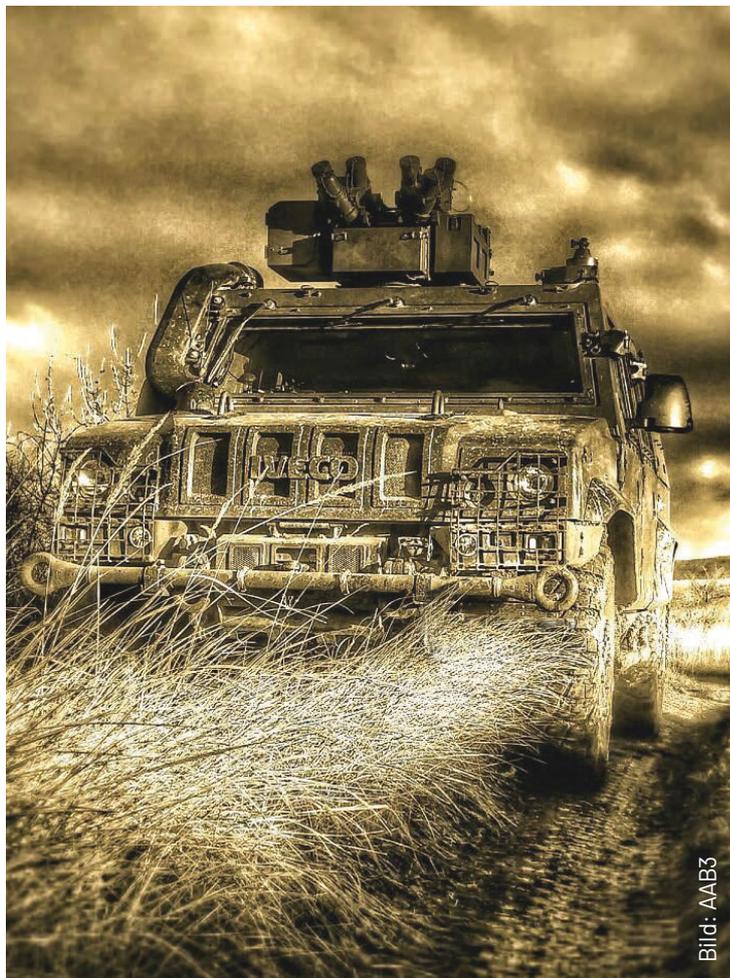


Bild: AAB3

## IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/  
Bundesministerium für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Republik Österreich, Bundesministerium für  
Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion: Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3  
Haydngasse 12, 2130 Mistelbach  
Fotos: Bundesheer  
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien, 24-01073  
Blattlinie: Der Bolfras-Splitter berichtet über Belange des  
Österreichischen Bundesheeres, speziell des  
Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3.  
Die Truppenzeitung erscheint viermal pro Kalenderjahr mit  
einer Auflage von jeweils 3450 Stück. Sie informiert Soldaten  
und Freunde des Bataillons, sowie Personen und  
Einrichtungen des öffentlichen Lebens.



Produziert nach den Richtlinien des  
Österreichischen Umweltzeichens



# GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDE DES AUFKLÄRUNGS- UND ARTILLERIEBATAILLONS 3!

## Vollkontingent Jänner 2024

Die Übung „WALDVIERTEL 24“ mit den Grundwehrdienern des Einrückungstermines Jänner 24 diente dem Fähigkeitenaufbau in unserer Kernkompetenz. Diese Übung erstreckte sich über 1300 km<sup>2</sup> von Hollabrunn und Retz bis nach Weitra im Waldviertel. In diesem Raum wurde eine angreifende Konfliktpartei dargestellt und der Auftrag der Aufklärer war es, die Struktur des Gegenübers zu beurteilen und mit den Spitzenführung zu halten.

Auf Höhe des Truppenübungsplatzes Allentsteig bekämpfte unsere Artillerie die angreifenden Feindspitzen im scharfen Schuss. Somit gab es ein erfolgreiches Zusammenwirken unserer beiden Hauptwaffengattungen und wir können diese Übung auch getrost „RECCE AND FIRE“ nennen. Somit konnten wir im Aufklärungs- und Artilleriebataillon wirkungsvoll den Verbund Aufklärung-Führung-Wirkung darstellen.

Die Haubitzbatterie beendete mit einem Gefechtsschießen ihre „Schieß- und Ausbildungstournee“. Begonnen hatte es mit einem Sonderschießen auf dem Truppenübungsplatz Seetaler Alpe in der Steiermark und erstreckte sich bis zum Batteriegefechtsschießen in Allentsteig.

Ich darf dem Kaderpersonal und den Grundwehrdienern meinen Respekt und mein Lob

für die erbrachten Leistungen und das Engagement aussprechen.

## Ausmusterung 2024

Durch diese militärische Ausbildung können auch wieder einige junge Soldatinnen und Soldaten geworben werden, die sich eine weitere Laufbahn beim Bundesheer vorstellen können. Als Bataillonskommandant freut es mich besonders, dass 10 Wachtmeister (fünf Berufs- und fünf Milizunteroffiziere) vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 ihre Ausbildung an der Heeresunteroffiziersakademie erfolgreich abgeschlossen haben. Diese neuen Unteroffiziere sind nun zu ihren Stammeinheiten zurückgekehrt und werden eine große Verstärkung für die vielen Einsatz- und Ausbildungsaufträge darstellen.

Da die meisten dieser neuen Wachtmeister selbst geworben wurde, möchte ich auch meinem Kaderpersonal mein Lob aussprechen. Militärisches Personal gewinnt man nämlich durch herausfordernde und sinnvolle militärische Einsätze, Ausbildung und durch einen Umgang, wo die Grundwehrdienere das Gefühl ha-

ben, dass Sie ein wichtiger Teil des Bataillons sind. Nun gilt es, dieses Personal zu halten, da auch am zivilen Arbeitsmarkt mit teilweise sehr attraktiven Bedingungen junges Personal gewonnen wird.

## Neubau der Kaserne in Mistelbach - eine militärische Jahrhundertchance

Beim geplanten Neubau der Kaserne Mistelbach am Übungsplatz Toten-Hauer werden derzeit einige Gutachten erstellt. Es gibt Geologie Untersuchungen, die mittels Probebohrungen geprüft werden. Auch über neue Verkehrserschließungen und mögliche Energielösungen werden Gutachten erstellt. Anfang April gab es in der Kaserne eine Bürgerinformation, bei der Interessierte sich über das Großprojekt informieren konnten.

Die jetzige Bolfras-Kaserne platzt aus allen Nähten und ist gemäß unserer Baudirektion nicht mehr sanierbar und erweiterbar. Somit ist



es der Plan, dass wir auf bereits versiegeltem militärischem Übungsgebiet eine

neue adäquate Kaserne errichten.

Aus meiner Sicht ist diese neue Kaserne nicht nur eine Bereicherung für das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3, sondern auch für die Stadt Mistelbach und die gesamte Region.

Sie ist eine militärische Jahrhundertchance für Mistelbach!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Bolfrassplitters einen schönen Sommer, bleiben Sie gesund und uns treu.

Der Bataillonskommandant



Oberst Hans-Peter Hohlweg

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Angehörige und Unterstützer der DRITTEN!



### 45 Wachtmeister zur Brigade ausgemustert

Nach 18-monatiger intensiver Ausbildung wurden am 23. Februar 2024 insgesamt 45 junge Wachtmeister als Berufs- oder Milizunteroffiziere in die Brigade übernommen. Ich gratuliere unseren jüngsten Unteroffizieren sehr herzlich zum Abschluss der Ausbildung!

Geschätzte Damen und Herren Wachtmeister!

Sie können stolz auf den Abschluss Ihrer Ausbildung sein. Sie als unsere jüngsten Führungskräfte treten in einer Zeit den Dienst als Unteroffizier an, welche durch

große Veränderungen geprägt ist. Wir stehen am Anfang einer Zeitenwende, welche v.a. durch die geänderte Sicherheitslage in Europa ausgelöst wurde. Die Brigade wird zukünftig weitaus intensiver als bisher auf die Auftrags Erfüllung durch Kampf vorbereitet. Sie, geschätzte Unteroffiziere, haben mit dieser Ausbildung die notwendigen Voraussetzungen erhalten, um in den verschiedensten Funktionen Menschen zu erziehen, auszubilden und zu führen. Als Unteroffizier stehen Sie ganz vorne und erbringen mit Ihren Soldatinnen und Soldaten die Leistungen, für welche das Bundesheer letztendlich von unserer Bevölkerung wahrgenommen wird. Sie sind unseren Grundwehrdienern Vorbild, Sie führen die Soldatinnen und Soldaten im In- als auch im Ausland und können dabei auch mit lebensgefährlichen Situationen konfrontiert werden. Sie haben einen sehr erfüllenden Beruf gewählt und wir sind stolz auf Sie! Sie sind dem Ethos der Unteroffiziere folgend Herz, Hand und Seele der Brigade! Ich wünsche Ihnen für Ihre Laufbahn viel Soldatenglück und einen erfolgreichen Berufseinstieg!

### Mission Vorwärts in der Dritten

Das Bild über die zukünftige Gestaltung der 3.JgBrig(BSK) wird immer klarer. In den nächsten Jahren, wir sprechen hier vom Zeitraum bis ins Jahr 2032, werden verschiedenste Weiterentwicklungen eintreten. Nach Jahrzehnten des Sparens wird das Bundesheer endlich nachgerüstet. Die zusätzlichen Budgetmittel werden im Bereich der Dritten primär zur Steigerung der Kampfkraft (wie mehr Feuerkraft), der Reaktionsfähigkeit, der Führungsfähigkeit und auch der Durchhaltefähigkeit verwendet. Die Entwicklung der Einsatzorganisation (damit ist die mobilgemachte 3.JgBrig(BSK) gemeint) wird noch stärker in den Mittelpunkt aller Anstrengungen gerückt. Die Einsatz- bzw. die Präsenzorganisation werden intensiver miteinander verschränkt. Die Brigade wird wieder zur militärischen Landesverteidigung befähigt. Nachdem die 3.JgBrig(BSK) die einzige Brigade des Bundesheeres ist, welche der „mittleren Infanterie“ (zur mittleren Infanterie zählen Jägerverbände, welche gepanzerte Gefechtsfahrzeuge auch für den infanteristischen Kampf nutzen) zugeordnet wird, erfolgt die Ausrüstung der Brigade mit

weiteren Mannschaftstransportpanzern Pandur. Als wichtiger Schritt für die Zukunft der Brigade gilt die Unterzeichnung eines weiteren Vertrages am 19. Februar 2024, welcher die Beschaffung von zusätzlichen 225 Mannschaftstransportpanzern Pandur Evolution (Evo) zur Folge hat. Die Masse dieser Gefechtsfahrzeuge werden der 3.JgBrig(BSK) übergeben. Die Brigade wird in den nächsten Jahren zudem mit einer „Systemfamilie“ an Panduren Evo ausgestattet, welche über 10 unterschiedliche Panzertypen umfasst (darunter Führungs-, Sanitäts-, Granatwerfer-, Aufklärungs-, Flugabwehrpanzer oder auch Panzer zur elektronischen Erfassung und Störung von elektronischen Signalen). Somit wird hinkünftig in allen Bataillonen (nicht nur in den Jägerbataillonen) der Pandur Evo das Standard-Gefechtsfahrzeug sein. Es gilt die mit dem Zulauf in Zusammenhang stehenden Rahmenbedingungen bei allen kleinen Verbänden noch herzustellen. Damit meine ich v.a. die Organisationspläne, die ausbildungsmäßigen, logistischen und infrastrukturellen Voraussetzungen.

### Vollkontingent und Zertifizierung der österreichischen Beteiligung an der EU-Kampfgruppe 2025

Das Vollkontingent Jänner 2024 der Brigade wird weiter ausgebildet. Die Ausbildung der Soldatinnen und Soldaten kann dabei endlich wieder in den Waffengattungen durchgeführt werden. Aufgrund verschiedener Maßnahmen (wie dem sogenannten Modell 6+3 und dem Einsatz von Milizpersonal) müssen Grundwehrdiener nämlich nun nicht mehr planmäßig für sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze zur Bewältigung der Migration eingesetzt werden. Im Juni findet die Großübung „Schutzschild 2024“ statt, die einerseits für die Rekruten des Einrückungstermines Jänner 2024 den Abschluss bildet und andererseits der Zertifizierung des österreichischen Anteils an der EU-Kampfgruppe 2025 dient. Der Übungsraum umfasst im Wesentlichen Teile Kärntens, der Steiermark und Niederösterreichs. Die 3.JgBrig(BSK) stellt während der Übung sicher, dass die nationale Vorbereitung des österreichischen Kontingents mit ca. 500 Soldatinnen und Soldaten abgeschlossen und dann in eine, das zweite Halbjahr andauernde, multinationale Vorbereitungsphase übergegangen wird.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Brigade steht wie viele andere am Anfang einer Zeitenwende. Diese bringt uns mehr Ressourcen, neue Herausforderungen aber auch neue Chancen. Wir werden uns jedenfalls in den nächsten Jahren sicherlich getreu dem Zitat von Aristoteles (384-322 v. Chr) verhalten, welches da lautet: **„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“**

Abgeschlossen mit 09.04.2024

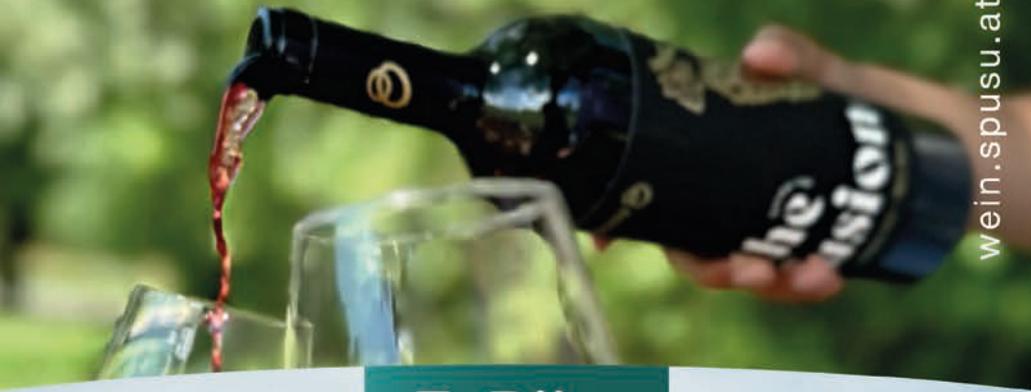
### „DRITTE VORWÄRTS“

Der Kommandant der 3. Jägerbrigade  
(Brigade Schnelle Kräfte)

Mag. Christian Habersatter, Brigadier

**„DIE BRIGADE  
WIRD ZUKÜNFTIG  
WEITAUS  
INTENSIVER ALS  
BISHER AUF DIE  
AUFTRAGS-  
ERFÜLLUNG  
DURCH KAMPF  
VORBEREITET!“**

Wein



[wein.spusu.at](http://wein.spusu.at)

E-Bike



[ebike.spusu.at](http://ebike.spusu.at)

Glasfaser-Internet



[www.spusu.at/internet](http://www.spusu.at/internet)

Mobilfunk



[www.spusu.at](http://www.spusu.at)



# spusu

Besser leben mit spusu

# ARTILLERIESCHIESSEN, HANDGRANATE, HUSARSCHIESSEN AUSBILDUNG DER MISTELBACHER ARTILLERIE

In den ersten beiden Aprilwochen verlegte die Panzerhaubitzbatterie auf den Truppenübungsplatz Seetaler Alpe. Der Fokus in diesen zwei Wochen lag auf der Durchführung eines artilleristischen Sonderschießens, sowie auf der Integration des Radarsystems der technischen Aufklärungskompanie für die Ziel- und Wirkungsaufklärung. Im Anschluss verlegte die Batterie für weitere zwei Wochen auf den Truppenübungsplatz Allentsteig. Hier wurde in die artilleristischen Schießvorhaben ein Gefechtsschießen des GMF HUSAR integriert.

## Die erste Woche - Seetaler Alpe

Das Schwergewicht der ersten Woche bildete die allgemeine Vorbereitung sowie die Ausbildung der Geschützstaffel und der Feuerleiter. Ein weiterer Punkt dieser Woche bestand in der Einbindung und Koordinierung mit den Teilen der Aufklärung. Nach einem erfolgreichen Handgranatenwerfen am Dienstag ging die Batterie in die Vorbereitung für das Sonderschießen aus der Außenfeuerstellung Reiterbauer über. Die restliche Woche stand im Sinne der Ausbildung und Vorbereitung. Eine Fortbildung durch das Überwachungsgeschwader bildete einen der Höhepunkte der Woche, sowohl für die Grundwehrdiener als auch für das Kadernpersonal. Der Vortrag beleuchtete die Fähigkeiten und Aufgaben der Luftstreitkräfte. Eine Einweisung in den Eurofighter beendete die kurze Exkursion in die Domäne Luft. Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, stand einem erfolgreichen Schießen in der zweiten Woche nichts mehr im Wege.

## Die zweite Woche - Seetaler Alpe

Nachdem am Montag die Geschütze im Rahmen eines mechanisierten Marsches die Feuerstellung erreicht, wurde als letzte Vorbereitung eine Feuerleitübung durchgeführt, um die Verbindung aller Teile zu kontrollieren und die Abläufe für das Schießen zu wiederholen. Der darauffolgende Tag erwies sich als ein kleiner Rückschlag, da aufgrund der Wetterverhältnisse ein Schießen nicht möglich war. Am Mittwoch war die Heilige Barbara der Batterie wieder hold und das Wetter war so lange beständig, dass die Radarsysteme justiert werden konnten. Daraufhin konnte mit dem Schießen begonnen werden. Bei diesem Sonderschießen war die Zusammenwirkung Aufklärung und Artillerie nicht nur durch die Implementierung des Radars gegeben, sondern auch durch die Feueranforderungen, welche durch die Teile der Aufklärung vorgelegt wurden. Nach einem erfolgreichen Schießen ging die Batterie in die Vorbereitung des nächsten Unterfangens über: Die Verlegung auf den Truppenübungsplatz Allentsteig.





Bild: AAB3

### Die dritte Woche - Allentsteig

Das erste Unterfangen der Allentsteig Phase der Batterie bildete das HUSAR-Schießen der Beobachtungsgruppe. Nachdem die Grundwehrdieser ihre Ausbildung in der Vorwoche abschließen konnten, waren sie nun bereit für das Scharfschießen mit der Waffenstation. Nach einer statischen Phase, in der die Übungen des Schulschießens abgearbeitet wurden, konnte in ein dynamisches Gefechtsschießen übergegangen werden. Das daraufhin folgende Artillerieschießen wurde auch in die Übung „WALDVIERTEL 24“ integriert und im Zuge dessen wurde über einen Aufklärungstrupp der technischen Aufklärungskompanie Steilfeuer angefordert. Nach einem erfolgreichen Schießen konnte die dritte Woche der Verlegungsphase abgeschlossen werden.

### Die vierte Woche - Allentsteig

Die letzte Woche der insgesamt vierwöchigen Verlegung der Batterie wurde am Dienstag mit einem Schulschießen im direkten Richten eingeleitet und beinhaltete mit einem Gefechtsschießen den Höhepunkt der gesamten Schießverlegung. Dieses Schießen wurde mit zwei Besonderheiten durchgeführt. Einerseits wurde ein Beobachtungstrupp in einem Bunker untergebracht und konnte so Beobachtungen aus diesem leisten, andererseits wurde zeitgleich ein Einzelgefechtsschießen mit dem HUSAR innerhalb der Beobachtungsgruppe durchgeführt.

Zusammenfassend gab es in diesen vier Wochen insgesamt sechs Schießvorhaben, davon ein Sonderschießen der Artillerie, ein Schulschießen der Artillerie, ein Schießen im direkten Richten, ein Gefechtsschießen der Artillerie, ein Schulwerfen mit Handgranaten sowie ein Schießen mit dem HUSAR.



Bild: Köppen

# DIE BATAILLONSÜBUNG „WALDVIERTEL 24“ RECCE AND FIRE

200 Soldaten und 35 Gefechtsfahrzeuge aus Mistelbach und Deutschland



Bild: Luckner

Der deutsche Spähpanzer FENNEK

In der Woche vom 22. bis 26. April wurde das nördliche Wein- sowie Waldviertel zum Schauplatz einer gemeinsamen Übung mit rund 200 Soldatinnen und Soldaten sowie 35 Kampf-/Gefechts- und Räderfahrzeugen. Geübt wurden das Erkennen, Melden sowie Bekämpfen einer angreifenden Konfliktpartei welche versucht, österreichisches Staatsgebiet in Besitz zu nehmen.

Das Österreichische Bundesheer kam dabei im Rahmen der Operation „Schutz der Staatsgrenze“ zum Einsatz. Das Hauptziel der eigenen Aufklärung war es, die Angriffsspitzen einer angreifenden Konfliktpartei laufend zu erkennen und zu melden, um auch die Voraussetzung für den Einsatz von indirektem Steilfeuer zu ermöglichen. Zum Einsatz sollten dabei Spähaufklärung (Beobachtung) sowie Radaraufklärung kommen. Ebenfalls wurde durch Aufklärungskräfte der technischen Aufklärungskompanie der Ablauf von Steilfeueranforderungen geübt, welche in weiterer Folge durch die Panzerhaubitzbatterie im scharfen Schuss auch umgesetzt wurden, sowie die nach der Bekämpfung notwendige Wirkungsaufklärung.

Doch zunächst galt es die verschiedenen österreichischen und deutschen Kräfte zu gliedern und auf ihren Einsatz vorzubereiten.

An der Übung nahmen neben den Teilen des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3 auch teil:

- Aufklärer des Jägerbataillons 19
- Fähnriche des letzten Jahrgangs der Theresianischen Militärakademie
- Kräfte unseres deutschen Partnerverbandes, dem Aufklärungsbataillon 8 der Deutschen Bundeswehr

Diese Kräfte wurden in die technische Aufklärungskompanie integriert und das AAB 3 für den Auftrag WALDVIERTEL 24 formiert. Unsere Panzerhaubitzbatterie hatte zwischenzeitlich bereits den Truppenübungsplatz Allentsteig erreicht, auf welchem sie den Steilfeuereinsatz übte. Bereits in der Vorwoche der Bataillonsübung absolvierte diese Einheit ein „Sonderschießen Artillerie“ am Truppenübungsplatz Seetaler Alpe, welches durch eine enorme Vorbereitungszeit sowie einen wichtigen Fähigkeiten-Aufbau geprägt war.

Zu Übungsbeginn erfolgten Montag und Dienstag die Befehlsausgaben, wobei hier bereits Informationen von vorgestaffelter Aufklärung einfließen. Die Zeit bis Dienstagabend wurde intensiv zur Vorbereitung genutzt und das gefechtstechnische Führungsverfahren (vom Auftrag zum Befehl) handwerklich richtig und umfassend durchgeführt.

## Technik schafft Informationsüberlegenheit

In den frühen Morgenstunden am Mittwoch verließen die ersten Elemente und Spähtrupps die Kaserne in Richtung ihrer Aufklärungsziele. Der Sensormix aus Späh- sowie Radaraufklärung stellte ein dichtes Lagebild sicher. Im Verbund können bei Tag und bei Nacht Aufklärungsziele entdeckt, erkannt und identifiziert werden. Insbesondere die technische Kompanie zeigte dabei den Sensormix auf. Verstärkt durch einen deutschen Spähtrupp auf dem Spähpanzer FENNEK hatte sie den Auftrag, mittels Radars und Sensorausstattung die Angriffsspitzen zu entdecken und abgestützt auf den Sensor Auge (Spähaufklärung) diese zu erkennen sowie zu bestätigen.

## „RECCE & FIRE“

Einen wichtigen Schwerpunkt während des Übungsablaufes stellte die Synchronisation unserer beiden Hauptaufgaben dar, die Sicherstellung der Informationsgewinnung einerseits sowie des Steilfeuereinsatzes andererseits. Diese beiden Aufgaben konnten am Donnerstag am Truppenübungsplatz Allentsteig erfolgreich geübt werden. Gegnerische Kräfte, welche durch die Sensoren der Aufklärungskompanie erkannt worden sind, konnten in weiterer Folge durch die Panzerhaubitzbatterie im scharfen Schuss bekämpft werden. Diese Fähigkeit soll auch in zukünftigen Übungsvorhaben Priorität finden.

# MAG. KLAUDIA TANNER IN DER BOLFRAS-KASERNE DIENSTAUF SICHT DER FRAU BUNDES MINISTERIN

Die Frau Bundesministerin wird über den Fortschritt des Kasernenneubaus informiert und führt Gespräche mit den weiblichen Grundwehrdienern

## Dienstaufsicht bei der Artillerie sowie Gespräche mit den weiblichen Rekruten

Am 4. März kam unsere Frau Bundesministerin (FBM) Mag. Klaudia Tanner zur Dienstaufsicht zum Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 nach Mistelbach. Das Schwergewicht legte sie dieses Mal auf die Artillerie. Durch die 1. Panzerhaubitzebatterie wurde ein Ablauf von der Beobachtung eines lohnenden Zieles bis hin zur Bekämpfung dargestellt. Unsere FBM zeigte sich beeindruckt von der Leistung unserer Artilleriesoldaten und verband diese Vorführung für Gespräche mit unseren sieben weiblichen Rekruten, die im Jänner 2024 eingerückt sind und die Ausbildung in der Waffengattung Artillerie von Geschützführer bis hin zu Rechner und Beobachter absolvieren.

## Informationen zum Kasernenneubau

Ein weiteres Anliegen ihres Besuches war der Fortschritt des Kasernenneubaus. Auch mit dem Bürgermeister von Mistelbach, Erich Stubbenvoll führte die FBM ein längeres Gespräch. Mag. Klaudia Tanner unterstrich im Zuge ihres Besuches nochmals die Wichtigkeit einer neuen Kaserne in Mistelbach. Ebenso erklärte sie gemeinsam mit dem Immobiliendirektor des Bundesheeres, Hofrat Dr. Johannes Sailer, dass eine Renovierung auf dem jetzigen Standort auf Grund der schlechten Lage und der desolaten Infrastruktur nicht in Frage kommt.

## Informationsveranstaltungen des AAB3 zum geplanten Kasernenneubau

Diesen Kasernenneubau verkündete im November 2022 die Frau Bundesministerin gemeinsam mit der NÖ Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Nach der ersten Euphorie meldeten sich auch fragende und kritische Stimmen zu Wort. Es wurden Gerüchte und Meinungen verbreitet und so schien es, dass eine dringende Information aller notwendig sei. Aus diesem Grund führte der Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg bei einigen im Gemeinderat vertretenen Parteien und bei den Gemeinde- und Stadträten aus Mistelbach Informationsveranstaltungen durch. Des Weiteren wurde den



Die Frau Bundesministerin mit Soldatinnen des AAB3

Stadt- und Gemeinderäten eine Besichtigung der Kaserne angeboten, um einen Eindruck über den tatsächlichen Bauzustand der Kaserne zu bekommen. Diese Möglichkeit nutzten 7 Stadt- bzw. Gemeinderäte. Zusätzlich zu dieser Veranstaltung wurde eine Bürgerinformation abgehalten, zu der etwa 250 Interessierte in die Panzerhalle kamen. Bei dieser Bürgerinfo hielten der Bürgermeister von Mistelbach Erich Stubbenvoll, der Heeresimmobiliendirektor Hofrat Dr. Johannes Sailer und der Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg, Vorträge über den geplanten Kasernenneubau. Im Anschluss daran bestand für die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen, welche auch intensiv genutzt wurde. Nach rund 150 Minuten beendete der Moderator Oberstleutnant Herwig Graf die Bürgerinformation und bedankte sich bei allen Besuchern für ihr Interesse und die Disziplin des Publikums bei der Fragerunde.



# NEUES VOM TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN

Bericht und Bilder: Dr. Hermann Spörker, Obmann des Traditionsverbandes Heereskraftfahrwesen



oben: Generalmajor iR Jilke (m) in „seinem“ alten Führungsschützenpanzer, Dr. H. Spörker (l) und Oberst H.-P. Hohlweg (r)  
unten: Historische Fahrzeuge live in Gelände



Was wäre der Frühling ohne das „Ausparken“ und „Aufpolieren“ unserer Fahrzeugsammlung? Heuer haben wir eine besondere Motivation, den Fahrzeugpark perfekt vorzubereiten – am 26. Juni werden wir im Rahmen der Angelobung des AAB3 in Mistelbach in der nachfolgenden Parade den historischen Teil der Heeresmotorisierung übernehmen. Insgesamt dreizehn historische Räder- und Kettenfahrzeuge werden die Parade anführen – wer also noch einmal einen kompletten Panzeraufklärer-Zug in der Vorbeifahrt erleben möchte, auf jeden Fall den Termin vormerken!

Unser Steyr 480 Fahrschulwagen ist erfolgreich aus der Werkstatt zurück. Zwanzig Jahre seit der ersten Restaurierung hatten ihre Spuren hinterlassen, und wenn der alte Herr zusammen mit seinen Kameraden 380 und 580 die Parade anführen soll, dann muss er perfekt sein.

Am 8. Juni werden wir auch beim Tag der offenen Tür des Panzergrenadierbataillons 35 in Großmittel dabei sein. Nachdem dieses Bataillon die Traditionspflege der 9. Panzergrenadierbrigade übernommen hat, wird unser Brigadeführungspanzer mit der Nummer 70002-S teilnehmen. Vor zwei Jahren konnten wir das Fahrzeug im Rahmen unseres Herbstfestes „seinem“ ehemaligen Kommandanten, Generalmajor in Ruhe Wolfgang Jilke präsentieren, und wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Auch unsere Infrastruktur in Prottes wurde über den Winter erweitert. Eine neue Werkstatthalle wird zur Heimat unserer Kettenfahrzeuge und den alljährlichen „Umstell-Aufwand“ all unserer Fahrzeuge für das Herbstfest substanziiell verringern.

Zuletzt möchten wir noch auf den geplanten Tag der offenen Tür des AAB3 am Samstag den 24. August hinweisen. Erstmals werden wir mit unseren Räder- und Kettenfahrzeugen eine „Aubenstelle“ auf dem Garnisonsübungsplatz Totenhauer einrichten. Von der Bolfras Kaserne wird ein Shuttle-Service eingerichtet, also bitte den GÜPI nicht direkt anfahren! Auf jeden Fall werden wir „vom Haflinger bis zum Kürassier“ alles durchs Gelände bewegen.



[www.hkfw.at](http://www.hkfw.at)



**MISSION VORWÄRTS:**

# **TEAMPLAYER MIT FÜHRUNGSSTÄRKE.**

**AUSBILDUNG ZUM  
UNTEROFFIZIER.**



**EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH  
KARRIERE.BUNDESHEER.AT**



**UNSER HEER**

# MILIZ IM AUFSCHWUNG

## Reaktionsmiliz

Die Covid-Krise 2020 hat uns vor Augen geführt, wie notwendig eine schnell einsatzbereite Miliz ist. Sei es die nächste Pandemie oder andere zukünftige Bedrohungsszenarien, die Behörden schnell an ihre Grenzen bringen, wie z.B. ein flächendeckender Blackout. Das Österreichische Bundesheer hat als „Versicherung der Bevölkerung“ den Auftrag, für all diese Aufgaben bestmöglich vorbereitet zu sein.

So wurde Ende 2023 die sogenannte Reaktionsmiliz ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich vorerst um 2 Jägerkompanien an den Standorten Amstetten (NÖ) und Spittal an der Drau (K) sowie um einen Aufklärungszug in Horn (NÖ), die im Vergleich zu anderen Milizverbänden einen erhöhten Bereitschaftsgrad besitzen und dafür auch mehrmals im Jahr zu gemeinsamen Übungen einrücken.

So sollen die Einheiten der Reaktionsmiliz innerhalb von 48 bis maximal 72 Stunden für Österreich bereitstehen, um dem Land bis zu grundsätzlich 3 Monaten bei Katastropheneinsätzen, sonstigen Hilfeleistungen oder Grenzraumüberwachungen zu helfen.

Mehrwert  
Integrat  
Leistung  
Identifi  
Zivile Ko

Um ihre Einsatzbereitschaft zu erhalten, rücken die Soldaten für mehrere Ausbildungsübungen (3 bis 4 fWÜ-Tage) pro Jahr und mehrere Sonderübungen (3 bis 6 MÜ-Tage) wie z.B. BWÜs ein.

Um die Abwesenheit vom privaten Arbeitsplatz so gering als möglich zu halten, finden diese Übungsvorhaben grundsätzlich unter Einbeziehung der Wochenenden statt. Gesamt verpflichten sich die Wehrpflichtigen der Reaktionsmiliz innerhalb von 2 Jahren max. 30 fWÜ-Tage und 30 MÜ-Tage zu leisten. Am Ende des Jahres sind auch Nachausbildungstermine vorgesehen, um versäumte Übungstage abzuleisten. Angehörige der Reaktionsmiliz erhalten nach Absolvierung ihrer Übungsverpflichtung € 6000.-/Jahr zusätzlich.

MISTELBACHER MILIZ

Oberwachtmeister Alvin Weinberger  
alvin.weinberger@bmlv.gv.at  
050201 3431304



Bild: Bundesheer

# rt tion gsfähigkeit kation mpetenz

Die Funktionen der Soldaten sind dabei vielseitig: gesucht werden u.a. IT-Experten, Kraftfahrer, Funker, Rettungssanitäter und natürlich auch Jäger und Aufklärer. Aktuell sind 469 motivierte Soldatinnen und Soldaten Teil der Reaktionsmiliz.

Um die Befüllung der Einheiten schnellstmöglich zu garantieren, gebührt nun beorderten Wehrpflichtigen der Miliz bzw. Frauen in Miliztätigkeit eine Anerkennungsprämie (AKP) in der Höhe von 250 €, wenn diese Andere für die Reaktionsmiliz erfolgreich anwerben und diese angeworbene Person tatsächlich auch beordert wird. Das einzureichende Formular erhalten die werbenden Milizsoldaten bei ihrem MobUO.

Weitere Informationen und die Möglichkeit der Interessentenmeldung findet man unter [reaktionsmiliz.bundesheer.at](http://reaktionsmiliz.bundesheer.at).

## Jägerkompanie Korneuburg

Die Jägerkompanie Korneuburg sucht weiterhin motivierte Milizsoldaten. Unter den noch freien Positionen zählen neben Jägerzugs- und Gruppenkommandanten auch Kraftfahrer, ausgebildete Scharfschützen und ABC-Experten. Und auch der Wartungs- und Bergetrupp freut sich über Interessenten. Für junge kadertaugliche Soldatinnen und Soldaten der Miliz besteht natürlich auch weiterhin die Möglichkeit der modularen Milizunteroffiziersausbildung.

# 13 PROZENT WEIBLICHE GRUNDWEHRDIENER ANGELOBUNG

Von den 53 angelobten Grundwehrdienern des ET Jänner sind 7 weiblich



Die Rekruten Bianca Helmer, Martin Haidecker, Celena Pfeiffer, und Jonas Vogt legen den Treueeid ab.

Zu einer Premiere kam es bei der Angelobung am 21. März in der Gemeinde Hochleithen. Von den insgesamt 53 Rekruten, welche angelobt wurden, waren gleich sieben Frauen. Damit liegt der Frauenanteil bei den Anzugelobenden bei 13 Prozent. Das hat es noch nie gegeben, freute sich der Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg bei seiner Ansprache.

Die Rekruten waren am 8. Jänner eingerückt und wurden am 16. Mai im Zuge von Heer on Tour durch die Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner in Poysdorf zum Gefreiten befördert. Der Bürgermeister aus Hochleithen, Ing. Adolf Mechtler, dankte in seiner Ansprache den jungen Menschen, dass sie bereit sind, unsere Werte und die Menschen in der Republik mit der Waffe zu verteidigen.

Der Kommandant der 3. Jägerbrigade (BSK) Brigadier Mag. Christian Habersatter bedankte sich ebenso bei den Grundwehrdienern für die Ableistung des Grundwehrdienstes und brachte in seiner Rede den überdurchschnittlich hohen Frauenanteil unter den Mistelbacher Grundwehrdienern zum Ausdruck.

Der Festakt begann bereits um 1400 Uhr mit einer Waffen- und Leistungsschau der Kaserne Mistelbach, bei der natürlich auch die Feldküche mit Gratiskostproben mit dabei war.

Abgeschlossen wurde die feierliche Angelobung mit dem Großen Österreichischem Zapfenstreich, dargebracht von der Militärmusik Niederösterreich.

# HEERESGEBIRGSAUSBILDERLEHRGANG IM MITTELGEBIRGE

## Ein Mistelbacher Offizier ist Kurskommandant beim Winterlehrgang

Von 26. Februar bis 15. März fand beim Jägerbataillon 25 in Klagenfurt der dreiwöchige Heeresgebirgsausbilderlehrgang Winter (HGA-WinterLG) statt. Nachdem der LG lange Zeit aufgrund von fehlendem Ausbildungspersonal auf der Kippe stand, konnte dieser ein knappes Monat vor Beginn doch noch „gerettet“ werden. Innerhalb kürzester Zeit wurden Ausbilder und ein Ski-/Tourengebiet organisiert. Oberleutnant Alexander Schulz übernahm als Mistelbacher den LG als Kommandant, um diesen vor der Absage zu bewahren.

Die erste Woche des LG fand großteils in Klagenfurt statt, wobei einige Theorieunterrichte sowie Grundlagen wie Knotenkunde, Anseilarten und Handhabung der Gebirgsausrüstung am Programm standen. An zwei Schitagen auf der Gerlitzen wurde das schifahrerische Können der Teilnehmer überprüft und verbessert, um für die kommenden Wochen gerüstet zu sein. Die Woche endete mit einer Übung, deren Ausbildungsschwergewicht das (Über-)Leben im Gebirge war. Durch die Teilnehmer mussten Schüttbiwaks gegraben und die Verpflegung mittels Gaskocher selbst zubereitet werden.

Danach verlegte der LG für zehn Tage auf das Sadnighaus im Astental, unweit der Ortschaften Winklarn und Heiligenblut im Westen Kärntens. Das Tourengebiet hielt perfekte Bedingungen für den HGA-WinterLG bereit. Die Schneelage ließ alle in diesem Raum möglichen Touren zu, trotz sonst eher trister Schneelage im Rest Österreichs. Die Lawinenlage erforderte eine saubere Beurteilung durch die LG-Teilnehmer, war aber auch nicht zu hoch, sodass alle geplanten Touren machbar waren. Die alten Aufstiegsspuren wurden regelmäßig wieder eingeschnitten und wechselnde Sichtbedingungen, oft auch starker Nebel, forderten die Orientierungsfähigkeiten des jeweils eingeteilten Kommandanten. An den letzten beiden Verlegungstagen fand bereits die praktische Prüfung (Lehrauftritte und Prüfungsparcours) statt. Eine ausgezeichnete Bewirtung auf der Hütte trug zu einer rundum gelungenen Verlegung bei.

Zurück in Klagenfurt wurden noch die theoretischen Inhalte mittels schriftlichem Test und Einzelgespräch abgeprüft. Die hohen Anforderungen des LG spiegelten sich dann auch im LG-Ergebnis wider. Nur acht Teilnehmer bestanden den LG auf Anhieb, sechs Teilnehmer müssen sich einer Nachprüfung stellen und weitere sechs Teilnehmer müssen den gesamten LG wiederholen.

Leider muss an dieser Stelle auch festgestellt werden, dass sich nur wenige Teilnehmer aus

dem Osten Österreichs auf einen derartigen LG melden. Mit drei Teilnehmern aus Mistelbach war das AAB3 jedoch insgesamt im absoluten Spitzenfeld – nur das Jägerbataillon 23 (Bludersch/Landeck) stellte ebenso viele LG-Teilnehmer.

Ziel des LG ist es, die Soldaten zur Erfüllung militärischer Aufträge unter schwierigen Bedingungen im Mittelgebirge (also z.B. auch Rax und Schneeberg) zu befähigen und die Inhalte der Allgemeinen Truppengebirgsausbildung (ATGebA) ausbilden zu können, also all das, was auch ein Infanterie- oder eben Aufklärerverband österreichweit leisten können muss. Schließlich ist die Durchführung einer ATGebA bereits in den Zielen der GWD-Ausbildung fest verankert – unabhängig, wo dieser einrückt und ausgebildet wird.



Bild: Schulz

Im Zuge der militärischen Auftrags Erfüllung müssen oft auch unwegsame bzw. schwierige Geländeteile überwunden oder gangbar gemacht werden. Hier ist ein Soldat zu sehen, der einen zweiten Soldaten über eine Steilstufe ablässt. Als Standplatz für die Sicherung und das Bremssystem dient ein eingegrabenes Paar Ski (T-Anker).

# ZUM 114. MAL INTERNATIONAL GEFEIERT WELTFRAUENTAG

Die Errungenschaften im Kampf um Gleichberechtigung werden gefeiert



Der Weltfrauentag wird jährlich am 8. März gefeiert. Entstanden, um die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen zu erkämpfen, wird er heute auch dazu genutzt die bisherigen Errungenschaften in diesem Kampf zu zelebrieren.

Im Vorfeld des 114. internationalen Frauentages lud Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner 250 weibliche Soldaten und Zivilbedienstete des Bundesheeres im Heeresgeschichtlichen Museum zu einem Empfang. Am eigentlichen Frauentag lud schließlich das Kommando des AAB3 die Mitarbeiterinnen der Bolfras-Kaserne zu Sekt und Frühstück. Davor wurde gemeinsam mit Oberst Hans-Peter Hohlweg der Frauentagsbaum der Kaserne gegossen, als gemeinsame Geste des Bataillons, den Tag hochzuhalten. Dieser wurde anlässlich des Weltfrauentages im letzten Jahr feierlich gepflanzt.

Dass Frauen einen immer wichtigeren Bestandteil des Heeres bilden, zeigt sich in den aktuellen Zahlen.

Seit 1. April 2023 können Frauen den freiwilligen Grundwehrdienst (Ausbildungsdienst in Mannschafts- und Chargenfunktion) leisten, um das Bundesheer genauso kennenlernen zu dürfen, wie es junge männliche Staatsbürger können.

Dieses Angebot nutzten bisweilen mehr als 136 Frauen bundesweit, 8 davon meldeten sich zum Grundwehrdienst in Mistelbach. Im Österreichischen Bundesheer dienen aktuell mehr als 750 Soldatinnen ihrem Land.

In Mistelbach versehen derzeit 16 Soldatinnen ihren Dienst, was einem Anteil von knapp 8 Prozent des Kaderpersonals entspricht. Ebenso dürfen auch 6 Milizsoldatinnen das AAB3 ihr mobverantwortliches Kommando nennen.

Jene jungen Damen, die seit Jänner ihre Basisausbildung bei der Panzerhaubitzbatterie absolvieren, beendeten Anfang Mai das große Artillerieabschlusschießen am Truppenübungsplatz Allentsteig.

Zwei von ihnen – die Frauen Rekruten Denise H. und Madlen S. – entschlossen sich bereits in ihrer gemeinsamen Schulzeit dazu, das System Heer „auszuprobieren“.

Vor allem der abwechslungsreiche Alltag und das Erreichen und Überschreiten der eigenen Grenzen, begeistern die beiden jungen Artilleristinnen, die in ihrer Funktion als Beobachtungshelfen am Schießvorhaben teilnahmen.

„Schon meine Oma wollte zum Heer“, schilderte Rekrut H. mit Stolz in ihren Augen, während sie im Schießbunker der Beobachtungskorrektur ihres Ausbilders lauschte. Damals wäre das für Frauen jedoch alles nicht so leicht möglich gewesen. Dafür sind es nun die beiden Enkeltöchter, die diesen Traum leben. Denn auch die Schwester von Denise ist Teil des Jännerkontingentes im AAB3.

Sowohl für Denise und Madlen nimmt ein „eigener Weltfrauentag“ den eigenen Aussagen nach persönlich zwar keinen besonders hohen Stellenwert ein, jedoch finden sie es dennoch gut, dass an einem bestimmten Tag Frauen wertgeschätzt werden.

Um den Anteil der Frauen unter den Soldaten auch in Mistelbach weiter zu erhöhen, ergreift das AAB3 verschiedenste Werbemaßnahmen. Aus diesem Grund findet vom 5. bis zum 7. Juli das „48 Stunden Bataillon X“ statt. Personen ab dem 17. Lebensjahr können sich freiwillig dafür melden. An diesen drei Tagen erhalten sie Einblicke in die Berufswelt des Bundesheeres. Interessierte können sich unter 0664/622 28 38 bewerben.

# EINSATZ LOHNT SICH.



Werde jetzt ein Teil der  
Kaderpräsenzeinheit  
in Mistelbach!

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 bietet bei der Kaderpräsenzeinheit ein fundiertes „on the job“ Training, sowie herausfordernde Übungen und Einsätze im In- und Ausland mit Top-Verdienstmöglichkeiten.  
Nähere Informationen unter: 0664/6222838 bzw. [herwig.graf.4@bmlv.gv.at](mailto:herwig.graf.4@bmlv.gv.at).

# DIE MISTELBACHER RADARGRUPPE IM GEBIRGE

# GEBIRGSÜBUNG

Mistelbacher Soldaten üben die Zusammenarbeit mit der Gebirgsbrigade



Das Bodenüberwachungsradar ist zur Überwachung der Annäherungsmöglichkeiten an die kritische Infrastruktur eingesetzt.

Im Rahmen der Zielüberprüfung des Einrückungstermines Oktober 2023 führte die 6. Gebirgsbrigade eine Übung zum Schutz kritischer Infrastruktur durch. Hierbei wurde das Firmengelände der RHI Magnesita in Hochfilzen durch eine Jägerkompanie bewacht, welche nicht nur durch Elemente der elektronischen Drohnenabwehr, Scharfschützen und Granatwerfer verstärkt wurde, sondern auch durch eine Bodenüberwachungsradargruppe (BÜR) des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3. Das Firmengelände wurde im Zuge der Übung mehrmals durch irreguläre Kräfte angegriffen. Mit dem Bodenüberwachungsradar konnten die Mistelbacher Aufklärer das Industriegelände flächendeckend überwachen und Personen sowie Fahrzeuge, welche sich an das Schutzobjekt annäherten, frühzeitig an die Kompanie melden. Dadurch war gewährleistet, dass die Eingreifkräfte auch bei Nebel und in der Nacht rechtzeitig auf Gefahren reagieren konnten.

Die Zusammenarbeit mit der 6. Gebirgsbrigade führte zu einem Erfahrungsgewinn für beide Seiten. Beispielsweise gestaltete sich der Einsatz eines weitreichenden Sensors, wie dem Bodenüberwachungsradar in bebautem, stark gegliedertem Gelände, insbesondere in der Einsatzart Schutz als Herausforderung. Obwohl die Reichweite des BÜR in diesem Gelände nicht vollständig ausgenutzt werden konnte, wurde durch Absprachen zwischen der Kompanie und den Aufklärern ein erfolgreicher Einsatz gewährleistet.

# ZU GAST BEI DEN SPUSU VIENNA CAPITALS MILITARY NIGHT

## Leistungsschau des Bundesheeres im Rahmen einer Sportveranstaltung

Beim letzten Heimspiel der Saison 2023/24 gegen den VSV aus Villach richtete die Wiener Eishockeymannschaft „spusu Vienna Capitals“ gemeinsam mit seinem Hauptsponsor spusu am 23. Februar die Military Night aus. Spusu ist gleichzeitig auch „Partner des Bundesheeres“ mit dem Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 als militärischem Pendant. Die Mistelbacher führten daher gemeinsam mit dem Militärkommando Wien in und vor der Steffl Arena die Military Night durch. Das Österreichische Bundesheer ist mit seinen Heeressportlern einer der wichtigsten Unterstützer des österreichischen Spitzensports. Als Dankeschön erhielten die Angehörigen des ÖBH insgesamt 500 Freikarten. Das im Fernsehen live übertragene Spiel selbst wurde von den spusu Vienna Capitals in einem speziell für dieses Match designten Trikot bestritten, welches nach dem Spiel für karitative Zwecke versteigert wurde.

Die von der Gardemusik begleitete Leistungsschau der Mistelbacher vor der Steffl Arena erfreute sich enormen Zustromes. Dies unterstrich den hohen Stellenwert des Bundesheeres in der Bevölkerung. In der ausverkauften Halle durfte der Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg den sogenannten „Ehrenbully“ zu Spielbeginn werfen. In der 1. Drittelpause wurden Liveinterviews mit dem CEO von spusu Franz Pichler und dem Kommandanten des AAB3 geführt. In der 2. Pause gaben Soldaten der Garde ein perfektes Exerziershowprogramm auf dem Eis zum Besten.



# 10 NEUE MISTELBACHER UNTEROFFIZIERE AUSMUSTERUNG

Festakt in Enns und Tag der Wachtmeister in der Bolfras-Kaserne



Bild: Bodensteiner

## Ausmusterung

Am Freitag, den 23. Februar, fand in Enns wie jedes Jahr am letzten Freitag des Monats Februar die feierliche Ausmusterung der neuen Wachtmeister, welche die mehrmonatige Ausbildung zum Unteroffizier des ÖBH positiv abgeschlossen hatten, statt. Der inoffizielle Festakt zur Ausmusterung war am Vortag an der Heeresunteroffiziersakademie mit verschiedenen Programmpunkten. Dieses Jahr musterten vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 fünf Berufsunteroffiziere und fünf Milizunteroffiziere aus.

Der offizielle Festakt am 23. Februar fand in würdevollem Rahmen am Stadtplatz von Enns, der Heimat der Unteroffiziersausbildung statt. Inmitten hunderter Zuschauer und Angehöriger, sowie zahlreicher Ehren- und Festgäste aus den Bereichen Militär, Wirtschaft und Politik und bei perfektem Wetter, erfolgte 5 Minuten vor 1100 Uhr die feierliche Übernahme des Feldzeichens der Akademie. Pünktlich um 1100 Uhr wurde der Frau Bundesministerin für Landesverteidigung, Mag. Klaudia Tanner, gemeldet. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Enns folgten Gruß- und Dankesworte von politischen Vertretern und der militärischen Geistlichkeit. Zwischen den Ansprachen und Programmpunkten wurden von der Militärmusik Musikstücke dargebracht. Im Rahmen des Festaktes erfolgten via Videoeinspielungen auf einer Leinwand Begrüßungen der Verbände der neuen Unteroffiziere, sowie ein Überflug von 4 Hubschraubern und einer C-130 Hercules. Im An-

schluss folgten die Ehrungen und Auszeichnungen von verschiedenen ausgemusterten Unteroffizieren einschließlich der kursbesten Frau Wachtmeister durch die Frau Bundesministerin und den Chef des Generalstabes. Danach folgte die Ansprache der kursbesten Frau Wachtmeister, die die ganze Ausbildung nochmals Revue passieren ließ, die Ansprache des Chef des Generalstabes und zuletzt die Ansprache der Frau Bundesministerin. Den Abschluss bildete das Bitten um weitere Befehle, der Ausmarsch des Feldzeichens und dann das Abtreten in das wohlverdiente Wochenende und zu den bereits wartenden Angehörigen. Diese Veranstaltung bietet jedes Jahr einen würdigen Rahmen zum Abschluss einer fordernden Ausbildung des ÖBH am Hauptplatz von Enns, der ältesten Stadt Österreichs.

## Tag der Wachtmeister

Wieder in Mistelbach angekommen, erwartete die neuen Unteroffiziere die Begrüßung des Bataillonskommandanten. Dies erfolgte im Rahmen des traditionellen „Tag der Wachtmeister“, bei dem sich der Bataillonsstab, die Unteroffiziersgesellschaft sowie die Personalvertretung und die Einheiten mit den jeweiligen Aufgabengebieten den neuen Wachtmeistern präsentierten. Abgeschlossen wurde diese Informationsveranstaltung mit einem Ausklang in der Mistelbacher Cafeteria.

# ASCHENKREUZ UND STATIONSGOTTESDIENST

Nach einem kurzen Fasching startete die Fastenzeit bereits am 14. Februar mit dem Aschermittwoch. So wie in den letzten Jahren, spendete unser Militärpfarrer Oliver Hartl das Aschenkreuz. Diesmal jedoch am Garnisonsübungsplatz Toten Hauer, da die Grundwehrdiener des Einrückungstermines Jänner an diesem Tag zum Scharfschießen und Gefechtsdienst ausgerückt waren. Bei einer kurzen Andacht, umrahmt von einem Bläserensemble der Militärmusik NÖ, teilte er das Aschenkreuz an die Soldaten aus. Dadurch wurde auch der anstrengende Gefechtsdienst etwas aufgelockert. Genau 36 Tage später wurde in Form eines Stationsgottesdienstes an Ostern gedacht. Der Militärbischof Dr. Werner Freistetter kam persönlich nach Lanzendorf um gemeinsam mit den Soldaten der Kaserne Mistelbach und Korneuburg den Gottesdienst zu feiern. Musikalisch umrahmt wurde dieser Festakt von 5 Musikern der Militärmusik NÖ. Anschließend an die Messe lud der Bischof noch zu einer Agape vor der Kirche ein.



Der Militärbischof Dr. Werner Freistetter (vorne) und der Militärsuperior Mag. Oliver Hartl spenden die Kommunion.

Bild: Bodensteiner

# DIE UNTEROFFIZIERSGESELLSCHAFT HOLT DEN OSTERHASEN IN DIE KASERNE

Zum bereits 20. Mal besuchte heuer der Osterhase die Kinder in der Bolfras-Kaserne und versteckte am Ostermontag 38 Osternester. Nach kurzer Begrüßung durch den Obmann der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich Zweigverein Mistelbach, Vizeleutnant Andreas Posch und dem Bataillonskommandanten Oberst Hans-Peter Hohlweg erschien der Hauptdarsteller des Tages, der Osterhase himself. Nachdem alle Nester gefunden waren, stärkten sich die Kinder mit ihren Eltern bei Kuchen und Getränken. Ein besonderer Dank des Obmannes ergeht an die Helfer des Osterhasen. An Vizeleutnant Gerhard Arzt, der zum bereits 20. Mal das Hasenkostüm angelegt hat, sowie an Margarete Arzt, Stefanie Posch, Oberstabswachtmeister Manfred Scharinger und Wachtmeister Rene Hatsy, die für die Bewirtung verantwortlich waren. Ein großer Dank ergeht an die Marketing Abteilung der Stadtgemeinde Mistelbach, welche die Osternester mit einer Eierspende vom Autohaus Wiesinger und einem Eisgutschein von der Bäckerei Geier aufwertete.



Bild: UOG

# DER MISTELBACHER TRADITIONSBAUM



Bild: Bodensteiner

Am 30. April wurde in der Bolfras-Kaserne durch die Unteroffiziersgesellschaft der „Traditionsbaum“ (Maibaum) aufgestellt. Diese Tradition wird seit vielen Jahren im Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 gelebt. Am frühen Morgen des 29. April zogen die Kameraden der Unteroffiziersgesellschaft aus, um den Traditionsbaum zu fällen und den Baum in der Kaserne aufzuputzen. Nach dem Anbringen der Ehrentafel mit der Aufschrift „Ein Hoch dem AAB3“, schmückt der Traditionsbaum den Antreterplatz der Bolfras-Kaserne in voller Pracht. Ein herzlicher Dank gilt dem Bezirksförster und Milizoffizier Oberleutnant Herbert Pickl, der seit Jahren den Traditionsbaum zur Verfügung stellt. Ein weiteres Dankeschön ergeht an den Kommandanten der Bolfras-Kaserne Oberst Hans-Peter Hohlweg, der die Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich Zweigverein Mistelbach in ihren Vorhaben immer unterstützt und gelebte Brauchtumpflege in der Mistelbacher Kaserne zulässt.

# ORIENTIERUNGSLAUF IN GAWEINSTAL



Bild: AAB3

von links: Direktor Helmut Idinger, Sebastian Stelzl, Tobias Marschall, Anes Dogic, Andreas Kaiser, Elias Rathbauer, Lorenz Haberl und Offiziersstellvertreter Siegfried Seltenhammer

Am Montag, den 15. April führte das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 aus Mistelbach mit einem Team rund um Offiziersstellvertreter Siegfried Seltenhammer einen Orientierungslauf auf dem schulnahen Gelände für die 4. Klassen der MS Gaweinstal durch. Dabei mussten 11 verschiedene Stationen in der richtigen Reihenfolge gefunden und mittels Fingerchip gescannt werden. Neben dem Lauftempo waren vor allem das richtige Kartenlesen bzw. das Orientieren im Gelände für die Gesamtzeit entscheidend. Die ersten 3 Plätze gingen an die Teams Anes Dogic/Andreas Kaiser, Lorenz Haberl/Elias Rathbauer und Tobias Marschall/Sebastian Stelzl. Die schnellste Mädchen-Mannschaft folgte unmittelbar dahinter durch Leonie Götzl und Elina Janitsch.



Bild: AAB3

# VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND VON FRAU OBERAMTSASSISTENTIN CHRISTINE WOLFRAM

Beim Bataillonsappell am 18. März wurde Frau Oberamtsassistentin Christine Wolfram vom Bataillonskommandanten Oberst Hans-Peter Hohlweg in den Ruhestand verabschiedet. „Christl“, wie sie alle nannten, trat am 1. Juni 1998 ihren Dienst bei der damaligen Betriebsversorgungsstelle des Aufklärungsbataillons 3 als Kanzleikraft und Postbearbeiterin an. Zu ihrem Aufgabenbereich zählten die Personalverwaltung, die Leitung der Poststelle sowie die Bearbeitung der Dienstpost und die Verwaltung sämtlicher Termine im täglichen Dienstbetrieb. Sie war in ihrem Aufgabenbereich immer äußerst fachkompetent, auskunftsfähig und bei Fragen stets hilfsbereit. Ihr herzhaftes Lachen konnte man weit über ihr Büro hinaus auf dem Antreterplatz hören. Sie war sogar in ihrem Erholungsurlaub nicht nur einmal in der Kaserne und sah nach dem Rechten! Mit ihrer Erfahrung im Kanzleibetrieb, ihrem Wissen und ihrer Zuverlässigkeit war sie als „Chefsekretärin“ immer eine große Stütze für ihre Kommandanten. Wir wünschen „Christl“ im Ruhestand viel Glück und vor allem jedoch Gesundheit!



Der Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg überreicht Frau Oberamtsassistentin Christine Wolfram ein Abschiedspräsent.

# SEELENMESSE FÜR DEN VERSTORBENEN OBERST IN RUHE SILVIO KAISER

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 gedachte am 12. Jänner mit einer Abordnung aus aktiven und ehemaligen Bediensteten der Kaserne Mistelbach im Rahmen eines Gedenkgottesdienstes im militärischen Rahmen dem verstorbenen Kameraden und ehemaligen Offizier aus Mistelbach. Die Beisetzung fand auf Wunsch der Angehörigen im engsten Familienkreis statt. Wir werden unseren verstorbenen Kameraden immer in würdevoller Erinnerung behalten. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich alle in der Cafeteria der Maria-Theresien-Kaserne zu einem gemeinsamen Mittagessen. Zur Freude Aller gesellte sich auch der ehemalige Generalstabschef General in Ruhe Edmund Entacher zu den Mistelbacher Aufklärern. Als ehemaliger Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade und somit auch Vorgesetzter des damaligen Aufklärungsbataillons 3 gab es viele Gemeinsamkeiten. Und so wurden beim geselligen Beisammensein so manche Erinnerungen aus vergangener Zeit ausgetauscht.



Der ehemalige Generalstabschef General in Ruhe Edmund Entacher nimmt gemeinsam mit (ehemaligen) Mistelbacher Offizieren und Unteroffizieren an der Seelenmesse teil.

# DER VEREIN BOLFRAS BEDANKT SICH BEI SEINEN UNTERSTÜTZERN

SPUSU Mobilfunkanbieter  
Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen  
Österreichischer Fußball-Bund  
McDonalds: Renate Marschalek  
Dr. Hermann Spörker, Obmann des  
Traditionsverbandes Heereskraftfahrwesen  
Bürgermeister Erich Stubenvoll  
Stadträtin Dora Polke  
Stadträtin Andrea Hugl  
Gemeinderätin Elke Liebming  
Gemeinderat Leopold Gail  
Regierungsrat Manfred Modli  
Regierungsrat ADir. Ing. Alfred Hawel  
Sanitätsrätin Dr. Sabine Ulrich-Pur  
Krebs & Dori Steuerberatung GmbH  
Autohaus Wiesinger GmbH: Gernot Wiesinger  
Autopartner Karl: Mag. (FH) Sabine Buryan  
Steinbau Felzl: Manuela und Ing. Christian Felzl  
Steinmetzmeister Gerhard Felzl  
Transportunternehmen Werner Magyer  
Dr. Michael Schneditz-Bolfras

Generalmajor i.R. Mag. Franz Enzenhofer  
Generalmajor i.R. Dipl. Ing. Heinz Kurka  
Brigadier i.R. Franz Teszar  
Brigadier i.R. Johann Spiessberger  
Oberst Walter Posch  
Oberst i.R. Norbert Pallan  
Oberst i.R. Wilhelm Patzner  
Oberst i.R. Adolf Perauer  
Oberst i.R. Hermann Sodomka  
ÖKB NÖ: Ehrenvizepräsident Mag. Wolfgang Heuer  
ÖKB Hauptbezirk Mistelbach: Obmann Walter Kirchsteiger  
ÖKB Hauptbezirksobmann a.D. Otto Steindorfer  
ÖKB Bezirk Wolkersdorf: Obmann Rudolf Roschitz  
ÖKB Bezirk Mistelbach: Obmann Johann Lehner  
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Obmann Walter Ofenauer  
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Herbert Ofenauer  
ÖKB Ortsverband Spannberg  
Gerhard Tritremmel  
Maria und Ludwig Pfeiler  
Regina und Gerhard Grum  
Gerhard Eysinger

**Achtung: neues Konto bei der Volksbank Wien**  
**IBAN: AT15 4300 0484 0588 1003**

## 26. Juni 2024

**Feierliche Angelobung mit großem Zapfenstreich und Parade  
am Mistelbacher Hauptplatz**

## 24. August 2024

**Tag der offenen Tür und Panzermitfahrgelegenheit  
in der Bolfras-Kaserne**



**ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER**  
**Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3**

Haydngasse 12  
2130 Mistelbach

Österreichische Post AG  
Vertragsnummer: 15z8388434  
Aufgabepostamt: 2130 Mistelbach

